

Die Hauptrolle zum Maturaabschluss

SURSEE Nebst viel Maturawissen auch noch viel Theater-text im Kopf: Elias Kraus spielt auf der Surseer Kantibühne den Andri in Max Frischs «Andorra».

Da heisst es erst mal durchatmen für Elias Kraus am späteren Samstagabend: Eben hat sich der Theatervorhang in der Kanti-Aula Sursee geschlossen, das Publikum hat die jugendlichen Schauspielerei mit viel Applaus verabschiedet. Eineinhalb intensive Stunden sind die elf jungen Frauen und die drei Burschen auf den Brettern gestanden. «Andorra» von Max Frisch haben sie aufgeführt. Im Freifach «Theater» wurde während des Schuljahrs unter der Leitung des Theaterpädagogen Dieter Ockenfels das Stück erarbeitet – vergangenes Wochenende durften sie die Früchte ihrer Arbeit ernten.

Himmeltrauriger Inhalt

«Ja, das ist intensiv. Es ist im wahrsten Sinn ein himmeltrauriges Stück», sagt Elias Kraus. Er spielt die Hauptrolle, den Andri. Am eigenen Leib erfährt er, was es heisst, im «schneeweissen Andorra» für einen vermeintlichen «Jud» gehalten zu werden, gejagt von Vorurteilen und zum Sündenbock gestempelt. Nicht zum Tischler geboren soll er als Jud sein, vielmehr zum Handeln, zum Feilschen. Immerzu die Hände reiben und ans Geld denken. Und auch einen andern Gang als die andern soll er haben. Da nützen auch die Liebe und die Verzweiflung der Barblin nichts: Andri wird geopfert, die Andorraner waschen die Hände in vermeintlicher Unschuld.

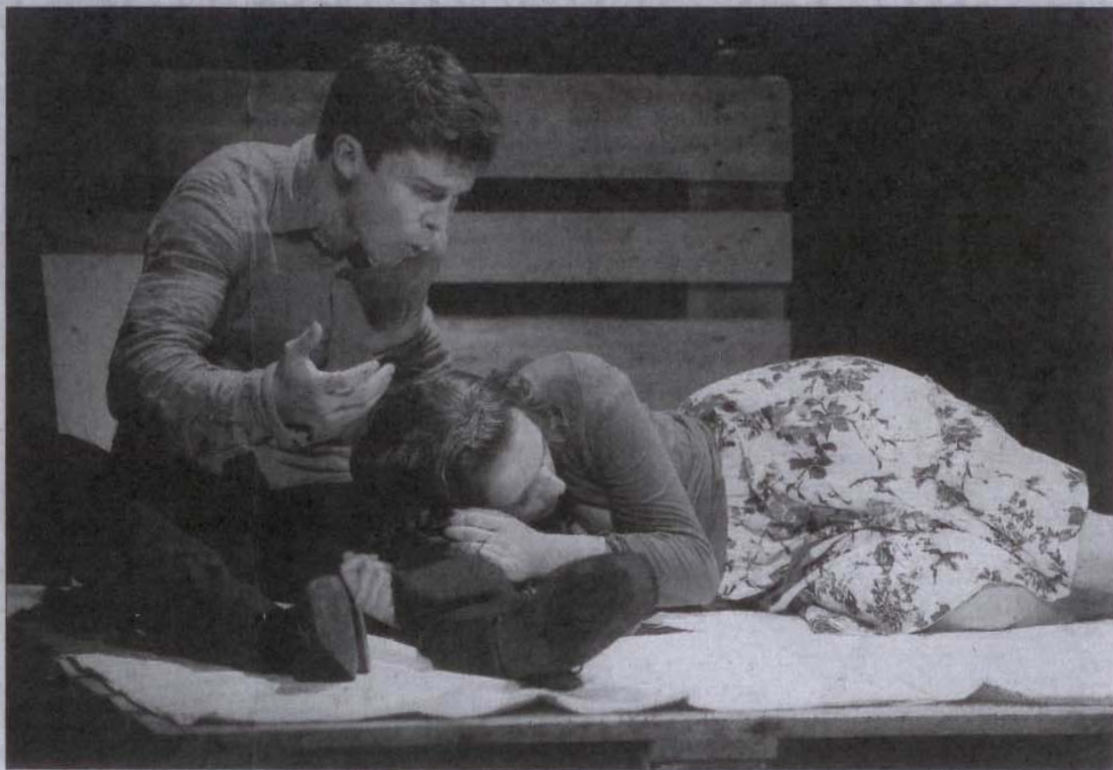
Es darf gesagt werden: Das junge Ensemble macht tolles Theater. Schlicht und überaus glaubwürdig. Dazu tragen

die raffiniert reduzierte Bühne mit den multifunktionalen Paletten, die Kostüme und das Lichtspiel viel bei. Allem voran aber das überzeugende Agieren sämtlicher Akteure. Ganz besonders erwähnenswert ist die gepflegte Bühnensprache. «Ja, daran haben wir ganz intensiv gearbeitet», sagt der Regisseur. «Wieder-

holen, hat es immer wieder geheissen», sagt Elias Kraus: Und Anna-Lena Affentranger ergänzt: «Das Schöne dabei, man wächst immer mehr hinein, es gelingt immer besser.» Die 4.-Kanti-Schülerin hat in ebenso überzeugender Manier, wie ihr Kollege den Andri gegeben hat, die Barblin gespielt. Ja, sie möchte

nächstes Jahr wieder mitmachen. Für Elias Kraus hingegen ist es das letzte Mal – die Kantizeit ist zu Ende. Nebst seiner Theaterarbeit hat er gleichzeitig noch die Matura gemacht. Medizin studieren möchte er und sicher auch wieder einmal Theater spielen.

HANNES BUCHER
kanton@luzernerzeitung.ch



Brillierten in ihren Rollen: Elias Kraus als Andri und Anna-Lena Affentranger als Barblin.

Bild Pius Amrein

NL7, 4.7.2011